

u. Altona u. St. Georg auf d. D. Seite. Die St. hat 64 [nach Andern 84] Brücken, 13 Thore, 21 Märkte u. Plätze, ehedem meist enge und krumme, seit dem Brande v. 5—10. Mai 1842 im Neubau breite, gerade u. m. Gas erleuchtete Straßen, darunter der alte u. neue Jungfernstieg längs der Binnenalster. — 5 Kirchspiele: St. Petri; St. Nikolai; St. Katharinen; St. Jacobi; Michaelis. — 17 Kirchen: 5 luth. Hauptkirchen: St. Michaelis, v. 1762 mit 456' h. Thurm; Katharinent. m. 390' h. Thurm; Jakobst. m. 359' h. Thurm; die 1842 abgebrannten, aber wiederhergestellten Kirchen zu St. Petrus u. St. Nikolans. — Viele öffentliche Gebäudungsgebäude; 5 Theater; Bauhof; das neue allgemeine Krankenhaus für 3431 Personen u. v. a. — Viele Anstalten u. Vereine für Unterricht, Wissenschaft u. Kunst: akadem. Gymnasium; Johanneum; Navigationschule; Handelsch.; Taubstummen- u. Blindenanstalt; das „raube Haus“ in dem $\frac{1}{2}$ M. entf. D. vorn, Heilungsanstalt für verwahrloste Kinder, Bräderanstalt u. Sem. für innere Mission, m. Buchdruck. u. Buchhandlung; Missionsgesellsch.; hamburg-altonaische Bibelanstalt; niederländ. Gesellschaft zur Verbreitung nützlicher Erbauungsschriften zc. — Viele Sammlungen für Kunst u. Wissenschaft; Stadtbibliothek m. 180,000 Bdn.; Commerzbibl. m. 30,000 Bdn.; botan. Garten; Sternwarte zc. — Viele milden Stiftungen u. Wohlthätigkeitsanstalten: Waisenanstalt für über 600 Kinder. Martrophenhospital; 5 Hospitäler; 3 luth. Frauenstifte; 26 Assuranceanstalten zc. — Umfangreiche Manufakturen u. Fabriken in Blechwaaren, Gold- u. Silberarbeiten, Nadeln, Lichten, Seife, Hüten, Korbstöpfen, Leder, Kattun, Zwirn, Leinwand, Segeltuch, Seidenzeugen; Leim, Schreibfedern, Tabak; Zuckerfed., Neuschlag., Branntweinbrenner., Brauereien, Bäckern u. Bäcker des Rindfleisches [Hamburger Rindfleisch]; Eisengieß., Ankerschmieden, Kupferhämmer u. Drahtzüge, Dampfmaschinen, Wagenfabr., Fabr. für musikal. u. chirurg. Instrumente; Baumwollenspinner. zu Horn; Kunigärtnerei; Buchdruck. — Der Hafen ist ein dreifacher: äußerer Niederhafen, 20' t. bei gewöhnl. Fluth u. 130 große u. doppelt so viele kleinere Seeschiffe fassend; Binnenhafen, 10—20' t., für kleinere See- u. Flußschiffe; Oberhafen 12' br., 260 gr. Elbfähne fassend, nebst dem Hafen für d. oberländ. Dampfschiffe. — Schiffswerften. Sehr leb. Schiffsahrt. Eingelaufen 1851: 4,169 Seeschiffe v. 685,860 T. Ausgelaufen 1852: 349 Seeschiffe v. 94,500 T. Seebampfschiffahrtslinien u. London, Hull, Newcastle u. Leith [Edinburgh], New-York, Christiansand-Bergen, Amsterdam u. Rotterdam, Havre, Helgoland, Stade zc. — Für den Wechselverkehr ist Hamb. die erste Börse in Deutschland. — Hamb. ist einer der ersten Handelsplätze Europas, der erste Deutschlands. Es besitzt 351 große Fahrzeuge, 286 kleine Fahrzeuge, an 1,200 Handelsfirmen u. fast 800 besoldigte Makler. Der Handel erstreckt sich auf alle Natur- u. Industrieerzeugnisse Deutschlands, so wie auf alle Produkte, welche von fremden Ländern u. Erdtheilen u. Deutschl. kommen. Letzteres erhält den größten Theil der Kolonialwaaren v. Hamb. aus. Ebenso sind die Commissions- u. Expeditionsgeschäfte v. größtem Belange. Die Auswanderung über Hamb. ist aber weit weniger lebhaft, als über Bremen. 1851 wurden 14,700 Auswand., befördert. Der Seehandel geht hauptsächlich nach Engl., Frankr., Rußland, Nordam., Westindien u. Brasilien; sehr viele Schiffe gehen auch n. Span. u. Portugal, u. Triest u. Venedig, selbst nach Ostindien. Hauptgegenstände der Ausfuhr: Getreide u. Mehl, Sämereien, Butter, Salz- u. Rauchfleisch, Holz, Leinwand, Welle, Tuch, böhm. Glas, Eisenwaaren u. a. deutschen Fabrikzeugnisse. Gesamtwertb der Ausfuhr: 245 Mill. Gulden. Hauptgegenstände der Einfuhr: Zucker, Kaffee, Thee, Reis, Baumwolle, Tabak, Cigarren, Indigo, Wein von Frankreich, Span. u. Portug., Süßfrüchte, Del, Eisen, Ziehföhlen, Baumwollengarn, Baumwollen- u. Wollenwaaren, Seidwaaren, Häute u. Leder, Thran. Gesamtwertb d. Einfuhr: 262 Mill. fl. — Geschichte. Hamb. war wahrscheinl. schon vor Karl d. Großen eine St. der Nordalbingler. 808 ließ Karl d. Gr. auf der Höhe zwischen der Elbe u. d. östl. Uferufer eine Burg [Hamaburg = Waldburg] anlegen u. eine Kirche erbauen. [Andere leiten den Namen von Jupiter Ammon, Andere von einem Helden Hamo, Andere von Hamo = Horn, Biegung ab]. Erzbisthum von 834—1223; eriter Erzbischof St. Ansgarinus. 845 Verbrennung der Domkirche u. des Klosters durch die Normannen. Vergrößerung Hamb. durch Elbfischerei u. Handel. Sitz kaiserlicher Bögte, u. a. des Hermann Billung 957, dem man d. Gründung d. Hamb. Gemeindegewens zuschreibt. 1106—1215 war Hamb. wichtiger Handelsplatz unter den Grafen v. Holstein. 1189 Verordnung Friedrich I., daß die Elbe v. Hamb. bis zur Mündung mit keinem Zoll belegt werden dürfe. 1215 freie Reichsst. durch Otto IV. 1241 Gründung der Hanfa im Verein